

Auf den Spuren des Murtenläufers

10. März 2020

TeilnehmerInnen

Ursula Gränicher, Daniel Ryser, Thomas Kaegi, Roby (der Hund) und Peter Ursprung. Ursprünglich war die Gruppe grösser, die Wetterprognosen freute nicht alle Angemeldeten gleichermassen.

Zur Strecke

Reine Wanderzeit ca. 6 Stunden, wir benötigten diese Zeit aber nicht. Die 600 Hm verteilten sich auf verschiedene Anstiege, so dass diese Höhenmeter gar nicht richtig wahrgenommen wurden. Unsere Tour ist die 3. Etappe des Weges '81 Fribourg en diagonale'. Wir haben diese Tour in der umgekehrten Richtung unternommen. Alle Details sind im Internet ersichtlich.

Wetter

Wir hatten sehr viel Glück, zwischen Murten und Freiburg regnete es nie richtig, Nieselregen und trockene Abschnitte wechselten sich ab. Normale Wanderjacken genügten völlig. Es zeigte sich einmal mehr, dass auf Touren ohne Gefahren wettermässig ruhig etwas riskiert werden darf.

Tour

Anreise mit dem öV von Solothurn via Neuchâtel nach Murten. In Neuchâtel hatten wir 30 Minuten Aufenthalt, genau die richtige Länge für einen Kaffee.

Die Tour führte entlang des Weges, welcher ein Meldeläufer 1476 absolvierte. Dieser Läufer hatte die schöne Aufgabe in Freiburg den Sieg der Eidgenossen über das Heer von Karl dem Kühnen mitzuteilen. Bei der Ankunft in Freiburg ist der Meldeläufer dann tot zusammengebrochen. Der jährliche Murtenlauf erinnert immer wieder an dieses Ereignis. Wir sind die Sache gemütlicher angegangen und waren in Freiburg immer noch munter.

Kurz nach dem Start in Murten kommt man noch vor Greng am grossen Schlachtdenkmal vorbei. Nach Greng geht es an Courgevax vorbei. Kurz vor Chandossel wird die Kantosgrenze Bern – Freiburg überschritten. Die Wege sind teils Hartbelag, teils Feld- und Waldwege, ab und zu auch Schlammstrecken. Das stete Auf und Ab und viele Richtungswechsel machen die Tour abwechslungsreich. Es ist beeindruckend wie 'verlassen' diese Gegend ist, obwohl wir mitten im Mittelland sind.

Kurz vor Courtepin bog der Weg aufwärts durch den Wald von Bois de la Corbaz nach La Corbaz ab. Wir verzichteten auf einen Besuch von Courtepin, dieser Ort ist bekannt durch die Grossmetzgerei Micarna der Migros.

Nach La Corbaz kommt der letzte Aufstieg durch den Wald Bois de la Faye. Auf der ganzen Tour haben wir mehr Esel, Rehe und Alpakas als Wanderer angetroffen. Jetzt noch der letzte Abstieg nach Givisiez.

Nach Givisiez würde der weitere Weg durch (vor)städtisches Gebiet vorbei an der Uni bis zum Bahnhof Fribourg führen. Wir verzichteten auf diese Stadtwanderung und stiegen in den Bus in Richtung Bahnhof Fribourg ein. Die Rückreise nach Solothurn unterbrachen wir in Bern mit einem Abschlusstrunk in der Altstadt. Wir erreichten Solothurn noch vor dem grossen Feierabendverkehr.

13.3.2020 / Peter Ursprung